

„So wanderte er einige Jahre im Elend umher und gerieth endlich in die Wüstenei, wo Rapunzel mit den Zwillingen, die sie geboren hatte, einem Knaben und Mädchen, kümmerlich lebte.“ ([https://de.wikisource.org/wiki/Rapunzel_\(1857\)](https://de.wikisource.org/wiki/Rapunzel_(1857)))

Brüder Grimm: Kinder- und Hausmärchen, Version von 1812:

[...] bald aber gefiel ihr [d.i. Rapunzel] der junge König so gut, daß sie mit ihm verabredete, er solle alle Tage kommen und hinaufgezogen werden. So lebten sie lustig und in Freuden eine geraume Zeit, und die Fee kam nicht dahinter, bis eines Tages das Rapunzel anfang, und zu ihr sagte: „sag Sie mir doch, Frau Gothel, meine Kleiderchen werden mir so eng und wollen nicht mehr passen.“ „Ach du gottloses Kind“, sprach die Fee [...].

Brüder Grimm: Kinder- und Hausmärchen, Version von 1819:

[...] bald aber gefiel ihr der junge König so gut, daß sie mit ihm verabredete, er solle alle Tage kommen und hinaufgezogen werden. So lebten sie lustig und in Freuden eine geraume Zeit, und hatten sich herzlich lieb, wie Mann und Frau. Die Zauberin aber kam nicht dahinter, bis eines Tages das Rapunzel anfang und zu ihr sagte: „Sag’ sie mir doch Frau Gothel, Sie wird mir viel schwerer heraufzuziehen als der junge König.“ „Ach, du gottloses Kind“, sprach die Zauberin [...].

Brüder Grimm: Kinder- und Hausmärchen, Version von 1837:

Da verlor Rapunzel ihre Angst, und als er sie fragte, ob sie ihn zum Manne nehmen wollte, und sie sah, daß er jung und schön war, so dachte sie: „Der wird mich lieber haben als die alte Frau Gothel“, und sagte ja und legte ihre Hand in seine Hand. Sie sprach: „Ich will gerne mit dir gehen, aber ich weiß nicht, wie ich herabkommen kann. Wenn du kommst, so bring jedes Mal einen Strang Seide mit, daraus will ich eine Leiter flechten, und wenn die fertig ist, so steige ich herunter, und du nimmst mich auf dein Pferd.“ Sie verabredeten, daß er bis dahin alle Abend zu ihr kommen sollte, denn bei Tag kam die Alte. Die Zauberin merkte auch nichts davon, bis einmal Rapunzel anfang und zu ihr sagte: „Sag Sie mir doch, Frau Gothel, wie kommt es nur, Sie wird mir viel schwerer heraufzuziehen als der junge Königssohn, der ist in einem Augenblick bei mir.“ „Ach du gottloses Kind“, rief die Zauberin [...].

Arbeitsauftrag

Arbeite aus den drei Versionen die Unterschiede heraus und erläutere die jeweilige Wirkung/ literarische Aussage der drei Versionen.